© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bericht über die Vögel
des
Regierungs-Bezirkes Schwaben und Neuburg.

Von J. Fr. Leu.

Es ist mir nicht bekannt, dass sich Jemand damit befasst hätte, über die in Augsburgs Umgebung vorkommenden Vögel Notizen zu sammeln. Da es aber doch manchem Freunde der Natur wünschenswerth seyn möchte, zu wissen, welche Vögelarten unsre Wälder, Fluren und Gewässer beleben, so liess ich es mir seit einigen Jahren angelegen seyn, ein genaues Verzeichniss über alles mir Vorgekommene zu führen. Ich beabsichtigte anfangs meine Notizen nur auf unsre Gegend zu beschränken, da mir aber auch aus andern Theilen des Kreises viel Interessantes zugesendet wurde, das ich nicht gerne weglassen wollte, entschloss ich mich, meinen Bericht auf den ganzeu Kreis auszudehnen. Es ist wohl einleuchtend, dass einige Jahre nicht genügen, etwas Vollständiges zu liefern und dürften daher noch manche Lücken auszufüllen sein. Diejenigen Vögel, welche ich noch nicht selbst im Fleische erhielt, deren Vorkommen in unserm Kreise ich aber den Mittheilungen bewährter Vogelkenner verdanke, habe ich mit * bezeichnet.

Raubvögel.

a. Adler.

1. *Aquila chrysaëtos. L.* Steinadler. Horstet in den Allgäuer Alpen. Ein Exemplar wurde im Herbst 1850 nahe bei Kaufbeuern geschossen, und mir zur Präparation eingesendet. Der Vogel liess den Jäger so nahe kommen, dass er ihn fast hätte lebendig fangen können.
2. *Haliaëtos albicilla. Briss.* Seeadler. Findet sich in kalten Wintern nicht selten in mehreren Exemplaren hier ein und streicht längs dem Lechflusse hin und her, um Fische zn fangen. Im Winter 1850/51 wurden 4 Stück beobachtet und 3 davon geschossen. Am 5. und 17. Januar 1854 wurden 2 Stück erlegt. Vor mehreren Jahren hat ein Paar bei Offingen, nicht weit vom Einflusse der Mindel in die Donau gehorstet und wurde ein alter Vogel davon erlegt, (Landbeck). Auch bei Memmingen wurden ein paar Mal welche geschossen (Büchele).
3. *Pandion haliaëtos* L., * Fischadler. Brütet bei Landsdrost an der Donau. Auf dem Striche im Frühjahr und Herbst im Mindelthal. Am 5. Nov. 1847 wurde in Ettenbrunnen ein Stück vom Dach der Kirche herabgeschossen, (Landbeck). Auf dem Striche im September und October um Memmingen, wo er zweimal bei Marstetten erlegt wurde (Büchele).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

b. Falken.

4. *Falco peregrinus. L.* Wanderfalk. Von diesem hier seltenen Vogel erhielt ich 1 Stück, und zwar ein schönes altes ♂ aus unserer Nähe auf seinem Striche im Herbst 1851.

5. *Falco subbuteo. L.*, Baumfalk. Es nisten nicht viele in unsern Wäldern; etwas zahlreicher erscheinen sie auf dem Striche im Herbst. Seine Hauptnahrung sind Lerchen.

6. *Falco aesalon L.*, Mirlfalk. Ziemlich selten auf dem Zuge im Herbst und Frühjahr. Einzelne streichen bisweilen im Winter umher.

7. *Falco rufipes.* Beseke, Rothfussfalk. Ein gepaartes Paar, das erste, welches unsre Sammlung ziert, wurde Mitte April 1854 bei Günzburg erlegt.

8. *Falco tinnunculus L.*, Thurmfalk. Nistet häufig auf Thürmen, Kirchen und dem Rathhause unsrer Stadt und in den nahen Wäldern. Im Sommer schafft er grossen Nutzen durch Vertilgung einer Unzahl von Feldmäusen. Ich fand in seinem Kropfe und Magen, so wie auf seinem Horste immer nur Fragmente solcher Thiere, auch einzelne Eidechsen etc. Im Winter lebt er von kleinen Vögeln, und wenn er hungert, greift er wohl auch Tauben an, doch ist das ziemlich selten.

c. Habichte.

9. *Astur palumbarius. L.*, Hühnerhabicht. Ein gemeiner, verwegener Raubvogel, der allem Geflügel und jungen Hasen nachstellt, doch nicht mehr so häufig ist als früher, weil ihm die Jäger sehr viel zu Leibe gehen. Er nistet in allen unsern Wäldern und ist Standvogel.

10. *Astur nisus. L.* Sperber. Sehr häufig in unsern Wäldern nistend und Standvogel, der von Lerchen, Finken, Sperlingen etc. lebt, und letztere oft bis in's Innere der Häuser verfolgt, wodurch er nicht selten in die Falle geht. Vor etwa vierzehn Tagen stiess ein Sperbermännchen auf einen, hinter dem Fenster eines Hauses stehenden Stubenvogel, zerschmetterte die Glasscheibe, und fiel todt auf die Strasse herab.

d. Milane.

11. *Milvus regalis. Briss.* Rother Milan, auch Gabelweihe genannt, ist in unsrer Gegend gar nicht selten und nistet daselbst.

12. *Milvus ater. Briss.* Brauner Milan. Sehr selten auf dem Zuge. Am 24. April 1851 wurde ein ♂ auf dem Lechfelde erlegt.

e. Bussarde.

13. *Buteo vulgaris.* Bechst. Mäusebussard. Schon der Name bezeichnet den Character dieses nützlichen Vogels, der eine Menge Feldmäuse, Maulwürfe, grosse Heuschrecken, Käfer etc. vertilgt, und der im Interesse der Agrikultur vielmehr geschont, statt verfolgt werden sollte. Am zahlreichsten erscheint er jedesmal in mäusereichen Jahren, und nistet in allen unsern Wäldern. Mit um so grösserem Bedauern las ich in einem Artikel im 4ten Quartalhefte der „Naumannia" 1854, dass bei Gotha auf 3 Krähenhütten in der ersten Hälfte des März 400 Stück solcher Vögel auf ihrem Zuge geschossen worden seien! Wenn solch unsinniges Vertilgen nützlicher Thiere gerechtfertigt werden kann, dann verzeihe ich den Italienern, wenn sie zur Zugzeit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Tausende von Schwalben, Grasmücken, Finken und anderer kleiner Vögel fangen, und in Reis gekocht verspeisen!

14. *Buteo lagopus. Brünnich.* Rauchfussbussard. Sehr selten auf dem Striche im Winter. Oefter erhielt ich ihn von Landsberg im Frühjahr und Herbst, wo er auf der Krähenhütte erlegt wurde.

15. *Pernis apivorus L.* Wespenbussard. Nicht selten in den, westlich von der Stadt gelegenen Wäldern nistend. Er vertilgt eine Menge schädlicher Forstraupen, lebt auch von Schlangen, Eidechsen, Wespenbrut, Heuschrecken etc. etc., seltner nimmt er einen kleinen Singvogel aus dem Neste, und thut der Jagd nicht den mindesten Schaden.

16. *Circaëtos gallicus. J. F. Gmel.* Schlangenbussard. Diesen seltnen Vogel erhielten wir im Mai 1851 von Schönau im Allgäu, wo er, vom Regen gänzlich durchnässt, lebend gefangen wurde. Sein Magen war ganz leer.

f. Weihen.

17. *Circus rufus. L.* Rohrweihe. Sehr selten einzeln auf dem Striche im Herbst. Ich konnte bisher nur ein, unweit der Stadt erlegtes Exemplar erhalten.

18. *Circus cyaneus. L.* Kornweihe. Wie Obige. Im Herbst 1849 ein Stück an der Wertach, ein zweites am 20. Januar 1854 bei Genderkingen, beide ♀, erlegt. — Am 16. Mai wurde unweit Memmingen ein altes Paar geschossen (Büchele).

19. *Circus cineraceus. Montagu.* Wiesenweihe. So selten wie beide vorhergehenden. Im Herbst 1850 auf dem Lechfelde ein altes ♂ und am 4. September 1853 ein ♀ bei Hammel geschossen.

g. Ohreulen.

20. *Bubo maximus. Sibbold.* Uhu, Schuhu. Berührt selten auf dem Striche unsere Gegend. Vor mehreren Jahren wurde im Wellenburgerwalde ein Stück erlegt. Am 9. October 1854 erhielt ich ein ♂ von Oberdorf. Wurde auch im Mindelthale mehrmal erlegt. Dieser Vogel ist der Jagd dadurch schädlich, dass er ausser grösserm Geflügel auch Hasen und junge Rehe raubt; er vertilgt aber auch viele Ratten, Mäuse etc. etc.

21. *Aegolius otus. L.* Waldohreule. Sehr häufig und ein äusserst nützliches Thier durch Vertilgung einer Unzahl von Feldmäusen, Maikäfern etc. etc. Sie nistet in allen unsern Wäldern und ist Standvogel.

22. *Aegolius brachyotus. L.* Sumpfohreule. Ebenso häufig vom Herbst bis Frühjahr. Im Winter sieht man sie bisweilen in Gesellschaften von 6—12 Stücken herumstreichen. Ihre Nistplätze sind mir nicht bekannt; ich konnte bis jetzt keinen Nestvogel erhalten. Auch diese Eule ist, wie die Waldohreule, ein sehr nützliches Thier, und ist nur zu bedauern, dass viele unsrer Jagdbeflissenen diese beiden Vögel noch immer als der Jagd gefährliches Raubzeug betrachten. Sie legen dadurch nur ein Geständniss ihrer Unkenntniss der Lebensweise dieser Eulen ab. In andern Gegenden Deutschlands, wo ornithologische Wissenschaft mehr verbreitet ist, ist man längst davon abgekommen, diese Thiere zu verfolgen; wenn sie auch im Winter, bei hohem Schnee, ihre Hauptnahrung, die Mäuse, entbehren müssen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und von Hunger getrieben einige kleine Vögel in der Nachtruhe stören und dieselben verzehren, so thut das ihrem guten Rufe noch gar keinen Eintrag, und bringt der Jagd nicht den mindesten Schaden. Werden doch Tausende kleiner Vögel auf ihrem Zuge gefangen und von Feinschmeckern mit Wohlbehagen verspeist! Warum sollen die nützlichen Eulen im Winter, in Ermanglung ihrer eigenthümlichen Nahrung, nicht einige kleine Vögel rauben? Und dass sie selbst davon nicht viele bekommen, beweist der Umstand, dass sie um diese Zeit meist erbärmlich abgemagert sind! — Vom Herbst bis Frühjahr 1853/54 erhielt ich allein über 30 Stücke dieser 2 Eulenarten zur Präparation, und wer weiss, wie viele noch in andere Hände gerieth en, oder als Trophäen waidmännischer Einfalt an Stadelthore angenagelt wurden. Wie viele Hunderte von Mäusen und deren zahllose Nachkommenschaft dagegen für den Sommer 1854 in Feld und Wald am Leben verblieben, ist nicht wohl zu ermitteln.

23. *Ephialtes scops. L.* * Zwergohreule. Im Winter 1819 wurde in Probstried bei Memmingen ein Stück in einem Taubenschlage gefangen. (Büchele).

h. Käuze.

24. *Strix flammea. L.* Schleiereule. Ziemlich gemein. Nistet auf Thürmen, in Kirchen und Scheunen unter Dächern etc. etc. und ist wie *Aeg. Otus* durch Vertilgung der Mäuse ein sehr nützliches Thier. Im Winter streichen sie überall umher, und suchen besonders in Städeln, auf Heuböden und Holzmagazinen etc. etc. irgend ein Mäuschen zu erhaschen; sie sind in dieser Jahreszeit meist sehr abgemagert. Leider ist auch dieser Vogel, besonders vom Landvolke, der Verfolgung ausgesetzt, und so zu sagen als nächtliches Gespenst betrachtet, wenn er des Nachts in Kirchen und Scheunen seinen monotonen Ruf hören lässt. Eine Nachteule! hu! wie das schauerlich klingt für unwissendes Landvolk! So entdeckten vor ein paar Jahren die Bauern eines Dorfes ein Nest dieser Eule auf dem Boden oder dem Thurm der dortigen Kirche, ergriffen sie auf dem Neste, schlugen sie todt, und zerrauften sie der Art, dass sie ganz unbrauchbar wurde. Schon dieser einzelne Fall beweist, wie nothwendig es wäre, die Kinder in der Schule über solche Zweige der Naturwissenschaft zu belehren, die ihnen im Laufe der Zeit zu wissen nöthig sind, denn nicht Jeder hat Gelegenheit höhere Schulen zu besuchen, wo Naturgeschichte ausführlich gelehrt wird. Hätten diese rohen Bauern gewusst, wie viele Mäuse diese Eule aus ihren Feldern und Scheunen wegfängt, sie hätten ihr wohl kein Leid gethan.

25. *Ulula aluco. L.* Waldkauz. Weniger häufig als die Obige; nistet in unsern Wäldern, ist Standvogel und eben so unschädlich.

26. *Surnia noctua. Retz.* Steinkauz. Sehr selten auf dem Striche im Winter. Am 6. November 1852 erhielt ich ein ♀ von Günzburg, und am 26. Februar 1853 wurde ein ♀ im Kohlenmagazin des hiesigen Bahnhofes gefangen.

Hockvögel.

Schwalbenartige Vögel.

27. *Caprimulgus europaeus. L.* Nachtschwalbe. Ziemlich häufig in Wäldern und Anlagen um die Stadt, doch wird sie wegen ihrer nächtlichen Lebensweise nicht oft erlegt, und dann nur, wenn sie zufällig aus einem Busche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

aufgeschreckt wird. Vor ein paar Jahren apportirte ein Jagdhund einen lebenden Vogel aus einem Weidenbusche dicht an der Eisenbahn.

28. *Cypselus apus. L.* Mauerschwalbe. Sehr zahlreich in Thürmen, Stadtmauern etc. etc. nistend. Zieht schon Ende Juli oder Anfangs August weg.

29. *Hirundo rustica. L.* Rauchschwalbe, } bekannt und sehr häufig. Zugvögel.
30. „ *urbica. L.* Hausschwalbe, }

31. „ *riparia. L.* * Uferschwalbe. Kommt hier nur auf dem Zuge vor, weil unsre Flüsse der hohen Sandufer entbehren, die diese Vögel zu ihrem Brutgeschäfte aufsuchen. Sie brütet bei Burtenbach, Krumbach, Edelstetten etc. etc. (Ldbk.), auch bei Memmingen. (Büchele.)

Würger.

32. *Lanius excubitor. L.* Grosser Würger. Ziemlich häufig und Standvogel. Lebt im Sommer von Mäusen, Amphibien und grossen Insekten aller Art, im Winter von kleinen Vögeln.

33. *Lanius minor. L.* Schwarzstirniger Würger. Sehr selten auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst.

34. *Lanius rufus. Briss.* Rothköpfiger Würger. Nicht häufig. Er nistet meist in Gärten und Anlagen um die Stadt, und zieht im Herbste weg.

35. *Lanius collurio. L.* Rothrückiger Würger, auch Dorndreher genannt. Sehr häufig und überall zu treffen; nistet in Vorhölzern, Gärten, Feldbüschen etc. etc., und wandert im Herbst aus. Er hat die Gewohnheit, gefangene Maikäfer, Mistkäfer, Hummeln etc. etc. wenn er eben nicht Hunger hat, an die Dornen der Schlehen und Weissdornbüsche anzuspiessen, um sie bei Bedarf wieder zu holen und zu verzehren; auch raubt er die kleinen Jungen aus Finken- und andern Nestern, die sich in seinem Nestreviere finden und hat diess mit allen Würgern gemein.

Fliegenfänger.

36. *Muscicapa grisola. L.* Grauer Fliegenfänger. Gemein in Gärten, Anlagen etc. etc. Zugvogel.

37. *Muscicapa atricapilla. L.* Schwarzrückiger Fliegenfänger. Nicht häufig, und in Gräten und Anlagen um die Stadt nistend. Zugvogel

38. *Muscicapa albicollis. Temminck.* Halsbandfliegenfänger. Auf seinem Zuge im Frühjahr in Gärten mehrmal beobachtet. Am 7. Juni 1854 wurde in der Gegend von Donauwörth ein altes ♂ lebend gefangen. Kommt auch bei Memmingen vor, jedoch selten und wurde einigemal Ende April oder Anfangs Mai gefangen. (Büchele.)

Sängerartige Vögel.

a. Grasmücken.

39. *Sylvia nisoria. Bechst.* * Sperbergrasmücke. Wurde früher einmal in der Gegend von Memmingen gefangen, und an einen Vogelliebhaber in Grönenbach verkauft, in dessen Sammlung sie sich noch befindet. (Büchele).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

40. *Sylvia cinerea. Briss.* Dorngrasmücke, hier Kupfergrasmücke genannt. Ueberall gemein, in Gärten, Vorhölzern, Hecken etc. etc.

41. *Sylvia curruca. Loth.* Zaungrasmücke. Ziemlich häufig.

42. „ *hortensis. Pennant.* Gartengrasmücke. Gemein in Gärten und Anlagen, und ein vorzüglicher Sänger.

43. *Sylvia atricapilla. Briss.* Schwarzplättchen. Wie die Vorhergehende. Alle Grasmücken sind Zugvögel.

b. Laubsänger.

44. *Ficedula trochilus. L.* Fitislaubsänger. Gemein in Gärten und Vorhölzern.

45. *Ficedula rufa. Lath.* Weidenlaubsänger. Noch häufiger als Vorige.

46. „ *sibilatrix. Bechstein.* * Grüner Laubvogel. Ziemlich selten in Nadelhölzern im Mindelthale. (Landbeck.)

47. *Ficedula hypolais. L.* Gartenlaubvogel. Dieser vorzügliche Sänger ist ziemlich zahlreich, in Gärten und jungen Schlägen.

Die Laubsänger ziehen gewöhnlich im September fort und kehren im April wieder.

c. Rohrsänger.

48. *Salicaria turdoides. Meyer.* * Drosselrohrsänger. Bei Memmingen vorgekommen, sehr selten. (Büchele.)

49. *Salicaria arundinacea. Briss.* Teichrohrsänger. Ziemlich häufig im Schilfe stehender Wasser am Lech und der Wertach. Am 8. Juli 1854 erhielt ich ein, zwischen Binsen eingeflochtenes Nest dieses Vogels, in welchem zwei frische Eier, und ein viel grösseres, fast von gleicher Färbung, das jedenfalls ein Kuckucksei war. (Der Kuckuck findet sich häufig in der Gegend, wo dieses Nest gefunden wurde.)

50. *Salicaria locustella. Penn.* Heuschreckenrohrsänger. Von diesem überall seltnen Rohrsänger erhielt ich das erste Exemplar am 15. September 1853 durch einen Vogelfänger, der ihn nicht kannte. Er war in Gebüschen am rechten Lechufer gefangen. Am 15. Juni 1854 vernahm ich in derselben Gegend an mehreren Stellen zugleich den Gesang dieser Vögel. Am 23. Juni erhielt ich von dort ein altes Männchen. Einige Wochen später hörte ich auch am linken Lechufer, auf dem sogenannten Wolfszahn, mehrfach die Stimmen dieser Vögel, und war nun überzeugt, dass dieselben in unsrer Nähe nicht so selten seien. Auch im Mindelthale kommt die *Locustella* vor, jedoch selten. (Landbeck.)

51. *Salicaria phragmitis. Bechst.* * Schilfrohrsänger. Auf dem Zuge im Frühjahre und Herbst an der Mindel und Kamlach nicht selten. (Landbeck.) Bei Memmingen ist er ziemlich selten. (Büchele.)

52. *Salicaria aquatica. Lath.* * Binsensänger. Wie der vorige im Mindel- und Kamlachthale vorkommend. (Ldb.)

d. Erdsänger.

53. *Lusciola luscinia. L.* Gemeine Nachtigall. Auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst gar nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

54. *Lusciola phoenicurus. L.* Gartenrothschwänzchen. Gemein in Gärten und Anlagen.

55. *Lusciola tithys. Keys. u. Blasius.* Hausrothschwänzchen. Ziemlich häufig und bekannt, in Häusern unter Dächern, alten Mauern etc. etc. nistend.

56. *Lusciola rubecula. L.* Gemeines Rothkelchen. Ueberall häufig.

57. *Lusciola cyanecula. L.* Wassernachtigall. Erscheint auf dem Zuge im Herbst, zahlreicher aber im Frühjahr in Gesellschaften. Bisweilen sind welche mit ganz blauer Kehle, ohne den weissen Stern *(L. Wolfii Brehm)* darunter, aber nur selten. Ziemlich zahlreich an der Mindel und Kamlach auf dem Zuge im April und September. (Ldbk.) Ebenso bei Memmingen. (Büchele.)

Steinschmätzer.

58. *Saxicola oenanthe. L.* Grauer Steinschmätzer. Selten auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst. Sehr zahlreich sah ich sie auf dem Stuiben bei Immenstadt, Mitte August. An der Mindel und Kamlach auf der Wanderung im Herbst; selten dort brütend in alten Kiesgruben. (Ldbk.)

59. *Saxicola rubetra. L.* Wiesenschmätzer. Ziemlich häufig brütend längs dem Lech und der Wertach. Auch anderwärts traf ich ihn häufig auf Wiesen etc. etc.

60. *Saxicola rubicola. L.* Schwarzkehliger Steinschmätzer. Sehr selten auf dem Durchzuge. Eben so im Kamlachthale und bei Memmingen.

Pieper.

61. *Anthus aquaticus. Bechst.* Wasserpieper. Vom Herbst bis Frühjahr am Lech und der Wertach, sowie an unsern Stadtgräben nicht selten. Im Frühjahr zieht er nach den Gebirgen zurück.

62. *Anthus pratensis. Bechst.* Wiesenpieper. Nicht selten im Frühjahr und Herbst. Brütet ziemlich häufig in den Torfgründen des Mindelthales (Ldbk.). Auf nassen Wiesen bei Memmingen gemein. (Büchele.)

63. *Anthus arboreus. Bechst.* Baumpieper. Ueberall häufig in Vorhölzern und lichten Schlägen.

Bachstelzen.

64. *Motacilla alba. L.* Weisse Bachstelze. Bekannt und überall häufig.

65. „ *boarula. Penn.* Graue Bachstelze. Sehr selten auf dem Zuge. Bis jetzt erhielt ich nur zwei ♀ im September und Oktober. Nistet in der Nähe von Mühlen und Wasserwerken bei Memmingen. (Büchele.) Selten an der Mindel bei Klingenbad im September und Oktober. (Ldbk.)

66. *Motacilla flava. L.* Gelbe Bachstelze. Zahlreicher als Vorige im Frühjahr und Herbst, und meist in Gesellschaften. Einzelne Paare nisten an unsern Stadtgräben. Auch im Mindelthale erscheint sie zahlreich auf der Wanderung. (Ldbk.) Dagegen ist sie bei Memmingen seltner als *boarula.* (Büchele.)

Drosseln.

67. *Turdus viscivorus. L.* Misteldrossel. Unsere Jäger nennen sie Schneekader. Sie nistet in unsern Wäldern, jedoch nicht häufig. Zahlreicher erscheint sie im Winter. Ist auch bei Memmingen Stand- und Strichvogel (Büchele.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

68. *Turdus pilaris. L.* Wachholderdrossel, Krametsvogel. Im Herbst und Winter sehr zahlreich.

69. *Turdus iliacus. L.* Rothdrossel, Weindrossel. Wie die Vorige, doch etwas weniger häufig. Zur selben Zeit sehr zahlreich im Mindelthale, viel seltner dagegen bei Memmingen. (Büchele.)

70. *Turdus muticus. L.* Singdrossel. Sehr häufig und Standvogel.

71. „ *merula. L.* Schwarzdrossel, Amsel. Wie die Vorige.

72. „ *torquatus. L.* Ringdrossel. Besucht unsre Gegend auf der Wanderung im Herbste und Frühjahr in kleinen Gesellschaften, jedoch nicht häufig. Sie nisten im Gebirge.

Pirole.

73. *Oriolus galbula. L.* Pirol, Goldamsel. Nicht selten in unsrer Gegend. Zieht im August weg und kehrt im Mai wieder.

Wasserschwätzer.

74. *Cinclus aquaticus. Bechst.* Wasseramsel. Nicht häufig und Standvogel. Nistet an unsern Stadtgräben etc. etc. An der Mindel und Kamlach ziemlich selten. (Ldbk.) Am Stadtbache bei Memmingen im Winter ziemlich gemein. (Büchele.)

Braunellen.

75. *Accentor modularis. L.* Heckenbraunelle. Nicht selten in Gebüschen unsrer Wälder. Zugvogel.

76. *Accentor alpinus. Bechst.* Alpenbraunelle, Fluevogel. Ein Stück erhielt ich am 11. September 1854 von Immenstadt, wo es auf dem Grat des Steinberges, 6000' hoch, geschossen wurde. Ein zweites wurde am 1. Februar 1855 bei Füssen gefangen, wo sich diese Vögel im Winter bisweilen sehen lassen.

77. *Troglodytes parvulus. Koch.* Zaunschlüpfer. Allgemein bekannt. Standvogel.

Goldhähnchen.

78. *Regulus cristatus. Koch.* Gemeines Goldhähnchen. Sehr häufig und Standvogel.

79. *Regulus ignicapillus. Brehm.* Feuerköpfiges Goldhähnchen. Etwas weniger häufig, als Ersteres.

Meisen.

80. *Parus major. L.* Kohlmeise.
81. „ *palustris. L.* Sumpfmeise.
82. „ *ater. L.* Tannenmeise.
83. „ *cristatus. L.* Haubenmeise.
84. „ *coeruleus. L.* Blaumeise.
85. „ *caudatus. L.* Schwanzmeise.

Alle bekannt und mehr oder weniger häufig in Wäldern, Gärten und Anlagen, und sehr nützliche Vögel durch Vertilgung vieler Insekten, Raupen etc. etc. Standvögel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

86. *Parus biarmicus. L.* * Bartmeise. Besucht unsere Gegend nur selten auf dem Zuge. Am 14. Oktober 1854 wurde eine Gesellschaft dieser Vögel in einer Anlage vor der Stadt beobachtet. Einer meiner Bekannten besitzt ein ausgestopftes Exemplar, das in frühern Jahren hier erlegt wurde. Anfangs December 1852 wurden fünf dieser Vögel in Frickenhausen bemerkt, zwei davon gefangen und ein paar Jahre lang im Käfig gehalten. (Büchele.)

Baumläufer.

87. *Certhia familiaris. L.* Gemeiner Baumläufer. Häufig und Standvogel. Im Winter gerne in den Anlagen um die Stadt, kleine Insekten unter dem Moose der Linden suchend.

88. *Tichodroma muraria. L.* Mauerläufer. Ich erhielt ihn ein paarmal von Immenstadt und Obersdorf. — In Memmingen wurde ein solcher im Chor der St. Martinskirche gefangen. (Büchele.)

Spechtmeisen.

89. *Sitta europaea. L.* Kleiber oder Spechtmeise. Ziemlich häufig und Standvogel.

Spechte.

90. *Picus martius. L.* Schwarzspecht. Nicht häufig in Nadelwäldern und Standvogel.

91. *Picus viridis. L.* Grünspecht. Sehr häufig.
92. „ *canus. L.* Grauspecht. Weniger zahlreich. } Standvögel.
93. „ *major. L.* Buntspecht. Gemein.

94. „ *medius. L.* Mittelspecht. Sehr selten einzeln auf dem Zuge und Striche im Herbst und Winter. Ebenso im Mindelthale und bei Memmingen.

95. *Picus minor. L.* * Kleinspecht. Im Mindelthale sehr selten vorkommend. (Ldbk.) Bei Memmingen nur erst ein ♀ erlegt. (Büchele.)

96. *Picus tridactylus. L.* Dreizehiger Specht. Ich erhielt ihn ein paar Mal aus dem Immenstädter Forste; er ist selbst da, wo er zu Hause, nirgends häufig.

Wendehälse.

97. *Yunx torquilla. L.* Gemeiner Wendehals. Ueberall häufig, und Zugvogel.

Kuckucke.

98. *Cuculus canorus. L.* Gemeiner Kuckuck. Diese, bei uns ziemlich häufigen Vögel, welche die Eigenheit besitzen, ihre Eier, jedes einzeln, in die Nester kleiner, meist Insekten fressender Vögel zu legen, die den jungen Pflegling stets mit grösster Sorgfalt erziehen, vertilgen eine Unzahl der so schädlichen Kiefernraupen *(Liparis monacha)* und anderer haariger Raupen, die viele Vögel nicht gerne berühren, und die bisweilen ganze Waldstrecken verheeren. Zugvogel.

Wiedehopfe.

99. *Upupa epops. L.* Gemeiner Wiedehopf. In unsrer Gegend ziemlich selten. Häufiger bei Donauwörth und dort nistend. Bei Memmingen selten. (Büchele.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Eisvögel.

100. *Alcedo ispida. L.* Gemeiner Eisvogel. In unsrer Umgebung sehr häufig, am Lech, der Wertach, an den Stadtgräben, der Schmutter etc. etc. — Seltner an der Mindel, zahlreicher an der fischreichen Kamlach bei Wettenhausen etc. etc (Ldbk.) Bei Memmingen gar nicht selten. (Büchele.)

Krähen.

101. *Corvus corax. L.** Rabe. Nur in strengen Wintern soll er sich einzeln bei Memmingen zeigen. (Büchele.) Ebenso im Mindelthal. (Ldbk.)

102. *Corvus corone. L.* Rabenkrähe. Allgemein bekannter, häufiger Standvogel.

103. *Corvus cornix. L.* Nebelkrähe. Kommt nur im Winter zu uns, oft in ziemlicher Anzahl, und streicht in Gesellschaft der Rabenkrähen umher.

104. *Corvus frugilegus. L.* Saatkrähe. Wie die Vorhergehende.

105. „ *monedula. L.* Thurmkrähe, Dohle. Nicht sehr zahlreich in nächster Nähe, jedoch häufig auf Thürmen andrer Städte und Ortschaften. Auf unsern Thürmen machte sie schon öfter Nistversuche, und brachte auch Junge aus, wurde aber immer wieder von den hier vorherrschenden Thurmfalken beunruhigt und vertrieben.

106. *Pica caudata. L.* Elster. Ziemlich gemeiner Standvogel.

107 *Nucifraga caryocatactes. L.* Tannenheher. Selten, und nur auf der Wanderung im Herbst und Winter; periodisch erscheinen sie etwas häufiger.

108. *Garrulus glandarius. L.* Eichelheher. Bekannter, häufiger Standvogel.

109. *Pyrrhocorax alpinus. Vieillot.* Alpenkrähe. Ein Weibchen wurde am 21. Februar 1855 bei Füssen erlegt und mir für die Vereinssammlung zugesendet.

Racken.

110. *Coracias garrula. L.* Blauracke, Mandelkrähe. Berührt unsre Gegend nur auf dem Zuge im Herbst und Frühjahr, und ist selten. Im Herbst 1851 wurde im Siebentischwalde ein altes ♀ und ein junger Vogel erlegt; am 10. September ein altes ♀ bei Fischach. Bei Grönenbach mehremal beobachtet. (Büchele.) Auch im Mindelthale und gegen die Donau hin wurde sie öfter erlegt. (Ldbk.)

Seidenschwänze.

111. *Bombycilla garrula. L.* Seidenschwanz. Erscheint nur selten im Winter, periodisch auch in grosser Menge. Im Winter $18^{47}/_{48}$ kamen sie in Schaaren, und wurden sehr viele gefangen und gegessen wie Drosseln. Auch in andern Theilen des Kreises zeigten sie sich ziemlich häufig zu zu jener Zeit. Seitdem erhielt ich nur ein ♀ im Winter $18^{50}/_{51}$, und am 21. März 1852 wurde im Siebentischwalde ein Paar gesehen und das ♂ davon geschossen.

Staaren.

112. *Sturnus vulgaris. L.* Gemeiner Staar. Ueberall in grosser Anzahl. Zugvogel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

113. *Pastor roseus. Temminck.* Rosenstaar, auch Hirtenvogel genannt. In Gottlieb Tobias Wilhelms, IV. Diakons bei den Barfüssern zu Augsburg, Unterhaltungen aus der Naturgeschichte (II. Theil der Vögel, Augsburg 1795) findet sich die Nachricht über die bei Frickenhausen, drei Stunden von Memmingen, am 7. Juni 1794 von J. G. Veit angeschossene Rosenamsel. Der Vogel wurde aus einem Fluge von 7 — 9 von Kirschbaum zu Kirschbaum fliegenden Stücken dieser schönen Fremdlinge so glücklich geschossen, dass die Wunde geheilt werden konnte. Pfarrer von Wachter zu Frickenhausen hielt ihn zehn Jahre im Käfig. Er soll noch im Naturalienkabinet zu Stuttgart ausgestopft stehen.

Lerchen.

114. *Alauda arvensis. L.* Feldlerche. Bekannt und häufig. Sie wandert im Herbste fort, und kehrt als erster Frühlingsbote im Februar schon wieder.

115. *Alauda cristata. L.** Haubenlerche. Sehr selten auf dem Zuge bei Memmingen. (Büchele)

116. *Alauda arborea. L.* Baumlerche, Haidelerche. Ziemlich häufig auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst. Auf dem Stuiben bei Immenstadt sah ich deren Mitte August sehr viele.

Finkenartige Vögel.

117. *Fringilla coelebs. L.* Buchfink, Gartenfink. Ueberall bekannter, häufiger Standvogel. Die Weibchen und jüngern Männchen ziehen im Spätherbst fort.

118. *Fringilla montifringilla. L.* Bergfink. Erscheint zahlreich im Herbst und überwintert bei uns. Im Frühjahr kehrt er nach Norden zurück.

119. *Fringilla chloris. L.* Grünfink, Grünling. Gemeiner Standvogel, doch nicht so häufig als *coelebs.*

120. *Fringilla citrinella. L.* * Zitronfink. Wurde ein paar Mal, im Frühjahr 1853, bei Memmingen unter Zeisigen gefangen. (Büchele.)

121. *Fringilla cannabina. L.* Bluthänfling. Ziemlich häufig. Brütet in Feldhölzern und Gebüschen, längs dem Lech etc. etc. Im Herbst treibt er sich oft in Schaaren herum, und lässt sich besonders gerne in Kraut- und Hanfgeländen nieder. Bei Memmingen heisst man die jüngern Vögel Lerchengschössle, die alten Blutgschössle.

122. *Fringilla canaria. L.* Kanarienvogel. Bekannter Stubenvogel.

123. *Fringilla linaria. L.* Birkenzeisig, hier Meerzeisig genannt. Kommt im Herbst vom Norden her, oft in grossen Schaaren, und überwintert bei uns. In manchen Jahren ist er ziemlich selten, und diesen Winter (1854/55) war kein Stück zu sehen.

124. *Fringilla carduelis. L.* Distelfink, Stieglitz. Brütet gar nicht selten in unsrer Umgebung. Häufig erscheint er im Herbst an Stellen, wo viele Disteln stehen und verzehrt deren Saamen. Bei Donauwörth ist er sehr zahlreich und brütet daselbst. Im Mindelthale und bei Memmingen seltner. Er ist Standvogel, aber viele ziehen auch weg.

125. *Fringilla spinus. L.* Zeisig, Erlenzeisig. Im Herbst und Winter oft in grossen Schaaren zu treffen, besonders da wo viele Erlenbüsche stehen. Brütet in grossen Waldungen, ob auch in denen unsrer Umgebung, ist mir noch nicht bekannt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

126. *Passer domesticus. Gessner.* Haussperling. Bekannter Standvogel und Hausfreund, auch ein Freund der Gärten, wenn reifes Obst vorhanden, und der Felder, zur Zeit der Ernte, aber auch ein Feind der Maikäfer, Raupen und andern Ungeziefers.

127. *Passer montanus. Aldrov.* Feldsperling. Viel weniger zahlreich als Ersterer, und nur auf dem Lande um Dörfer. Standvogel.

128. *Passer petronia. L.* * Steinsperling. Erschien 1815 bei Probstried, Kempten etc. etc. in ziemlicher Anzahl. (Becherer.)

129. *Coccothraustes vulgaris. Pall.* Kirschfink, Kernbeisser. Ziemlich häufig. Zur Zeit der Kirschenreife gerne in Gärten, wo er die Kirschen meist der Kerne wegen aufsucht. Zieht im Spätherbst weg, einzelne scheinen zurück zu bleiben, denn am 28. Februar erhielt ich ein ♂ von Lindau.

130. *Pyrrhula vulgaris. Temm.* Gimpel. Vom Herbst bis zum Frühjahr in unsrer Gegend häufig. Er brütet in den Wäldern bei Ettenbeuren und Kemnat im Kamlachthale etc. etc.

131. *Pyrrhula serinus. L.* Grüngimpel, Girlitz. Sehr selten und nur einzeln im Winter unter Zeisigen vorkommend; ich erhielt bis jetzt nur ein ♀ im December 1850. Eben so selten um Memmingen. Bei Immenstadt werden sie etwas häufiger gefangen.

132. *Loxia curvirostra. L.* Fichtenkreuzschnabel. Erscheint im Winter oft in grosser Menge, seit zwei Jahren wurde fast keiner gesehen. Alberne Leute halten diesen Vogel bisweilen im Käfig, in der Meinung, dass er den Rothlauf an sich ziehe.

133. *Loxia pythiopsittacus. Bechst.* * Kiefernkreuzschnabel. Kommt einzeln und selten in Gesellschaft des Obigen vor. (Landbeck.)

Ammern.

134. *Emberiza citrinella. L.* Goldammer, Aemmerling. Als Standvogel bekannt und sehr häufig.

135. *Emberiza schoeniclus. L.* Rohrammer. An stehenden, beschilften Wassern am Lech, jedoch nicht häufig; zahlreicher auf dem Zuge im Herbst. Auch an der Mindel ziemlich gemein und brütend. (Ldbk.) Bei Memmingen in Büschen und Geröhricht an Bächen etc. etc. nicht selten. (Büch.)

136. *Emberiza hortulana. L.* * Gartenammer, Ortolan. Im Mai 1848 wurde ein altes ♂ bei Klingenbad im Mindelthale gefangen. (Landbeck.)

137. *Emberiza miliaria. L.* Grauammer. Sehr selten. Ich erhielt erst zwei ♂ am 10. Februar und 1. April 1853, aus unsrer Nähe. Bei Memmingen sehr selten. (Büch.)

Hühnerartige Vögel.

Tauben.

138. *Columba palumbus. L.* Ringeltaube. In den meisten unsrer Waldungen nistend, mehr oder weniger zahlreich. Zugvogel.

139. *Columba oenas. L.* Hohltaube, Holztaube. Diese Taube nistet gewöhnlich in hohle Bäume, und wo Mangel an solchen ist, trifft man sie seltner als *palumbus*. Etwas zahlreicher erscheint sie zur Wanderzeit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

140. *Columba turtur. L.* Turteltaube. Ziemlich häufig in unsrer Umgegend zu treffen und nistend in Wäldern und Feldhölzern. Nicht selten an der Kamlach und Mindel, sehr selten bei Memmingen. Zugvogel.

141. *Columba domestica.* Haustaube. Ueberall als Hausgeflügel bekannt in verschiedenen Spielarten, als: Pfauentauben, Kropftauben, Trommeltauben etc. etc.

142. *Columba risoria. L.* Lachtaube, fälschlich Turteltaube genannt, wird oft als Stubenvogel gehalten, und pflanzt sich fort. Abergläubische Leute meinen, dass diese Tauben Krankheiten an sich ziehen. Wild lebt sie im südlichen Europa, Asien und Afrika.

Eigentliche Hühnervögel.

143. *Phasianus colchicus. L.* Gemeiner Fasan. Wurde in frühern Jahren in den Lechauen und am Wolfszahn ausgesetzt, und hat sich seitdem ziemlich vermehrt. — In den Donauauen bei Günzburg nicht selten, und verstreicht sich manchmal in's Mindelthal. (Ldbk.) In einzelnen Paaren verwildert in den Illerauen bei Fellheim. (Büchele.)

144. *Phasianus pictus. L.* Goldfasan. Wird da und dort als Ziervogel in Fasanerien und Geflügelhäusern gehalten und pflanzt sich fort. Er stammt aus China.

145. *Phasianus nycthemerus. L.* Silberfasan. Wie der Vorgenannte, doch viel seltner.

146. *Gallus gallinaceus. Pall.* Haushahn. Seit undenklichen Zeiten als Hausthier bekannt, in sehr vielen Spielarten, und von ostindischen wilden Hühnerarten abstammend.

147. *Pavo cristatus. L.* Pfau. Dieser stolze, aus Ostindien stammende Vogel ist in Europa seit den frühesten Zeiten eingebürgert. Bekannt ist, dass schon die römischen Kaiser bei Schmausereien sich ganze Schüsseln voll Pfauenzungen als köstliche Leckerbissen vorsetzen liessen, und grosse Summen dafür verschwendeten.

148. *Meleagris gallopavo. L.* Truthahn. Stammt aus Amerika, und ist seit langen Jahren in Europa als Hausgeflügel domesticirt.

149. *Numida meleagris. L.* Perlhuhn. Wie die obigen seit langer Zeit in Europa akklimatisirt. Stammt aus Afrika.

150. *Tetrao urogallus. L.* Auerhahn. Im Allgäu nicht selten und Standvogel. Wurde einigemal im Grönenbacherwalde geschossen und nistet bei Kimrathshofen (Büchele.)

151. *Tetrao tetrix. L.* Birkhuhn, Spielhahn. In der Meringerau und den Lechauen nisten immer einige Paare. In unserm Oberlande gar nicht selten. In Frickenhausen flüchtete sich einmal im Winter ein Huhn, von einem Hühnerhabicht verfolgt, in ein Haus, wo dann beide gefangen wurden. (Büchele.)

152. *Tetrao bonasia. L.* Haselhuhn. Bewohnt die Bergwälder bei Kimrathshofen. (Büchele.) Auf den Allgäuer Bergen und auf Alpen bei Immenstadt, Obersdorf etc. etc. gemein.

153. *Perdix cinerea. L.* Rebhuhn. Standvogel und sehr häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

154. *Perdix coturnix. L.* Wachtel. Auf Feldern, jedoch nicht sehr zahlreich, vom Mai bis Oktober. Eben so im Mindel- und Kamlachthale. Zugvogel.

Stelzenläufer.

Trappen.

155. *Otis tarda. L* * Grosser Trappe. Am 6. Mai 1832 wurden drei Stück bei Reichholzried, vier Stunden von Memmingen, beobachtet. Am 14., 15. und 16. April 1853 zeigten sich vier Trappen bei Sachsenried, Sommersberg, Herbisried und Greuth (zwei bis vier Stunden von Memmingen). Es wurde auf sie geschossen, doch ohne Erfolg. (Büchele.)

156. *Otis tetrax. L.* * Zwergtrappe. In den vierziger Jahren wurde in der Nähe von Augsburg ein Weibchen gefangen, welches in der ornithologischen Sammlung zu Klingenbad sich befindet.

Regenpfeifer.

157. *Oedicnemus crepitans. Tem.* Triel oder Dickfuss. Er bewohnt die Auen längs des Lech, vom Lechfelde abwärts bis an die Einmündung des Lech in die Donau, jedoch nicht häufig Ich erhielt ein paar Mal alte Vögel vom Lechfelde; am 29. August 1852 einen jungen, bei Genderkingen lebend gefangenen Vogel, der noch einige Flaumfedern am Kopfe hatte, und endlich am 16. Juli 1854 zwei lebende junge, bei Gersthofen gefangene Exemplare, die so ziemlich ausgewachsen waren.

158. *Charadrius pluvialis. L.* Goldregenpfeifer. Erscheint im September auf dem Zuge meist in kleinen Truppen auf Brachäckern, auch bisweilen im Winter, und auf dem Rückzuge im Frühjahr. Eben so bei Mindelheim, Thannhausen, Burgau, Burtenbach etc. etc.

159. *Charadrius hiaticula. L.* * Halsbandregenpfeifer. Im Herbst wurde ein Stück zwei Stunden von Memmingen erlegt. (Büchele.)

160. *Charadrius minor. L.* Flussregenpfeifer. Gemein auf unsern Flüssen. Ziemlich selten auf der Iller. (Büchele.) Zugvogel.

161. *Vanellus cristatus. Meyer u. Wolf.* Kiebitz. Ungemein häufig auf allen Moosgründen. Zieht im Spätherbst weg.

Schnepfenartige Vögel.

162. *Scolopax rusticola. L.* Waldschnepfe. Auf dem Zuge im März, dann im Oktober und November sehr zahlreich. Nach Landbeck soll sie im Ettenbeurer Walde brüten.

163. *Scolopax major. J. F. Gmel.* * Grosse Sumpfschnepfe. Bei Klingenbad im Mindelthale selten, oberhalb Thannhausen und Balzhausen häufiger. (Landbeck.)

164. *Scolopax gallinago. L.* Heerschnepfe. Brütend an der Schmutter in Torfmooren, aber nicht häufig. In frühern Jahren wurden sie zur Zugzeit im Frühjahre und Herbste zahlreich zu Markte gebracht, jetzt nur sehr sparsam. — Bei Memmingen die gemeinste Schnepfe. (Büchele.) Im Mindelthale brütet sie in einzelnen Paaren. Am häufigsten erschien sie dort auf dem Zuge 1847 und 1851, und zwar zu Hunderten; da die Flüsse ausgetreten waren, fanden sie sich meist auf Aeckern und Krautländern ein. (Ldbk.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

165. *Scolopax gallinula. L.* Moorschnepfe. Viel seltner als Vorige, nur auf der Wanderung im Frühjahr und Herbst. Eben so im Mindelthal und bei Memmingen.

166. *Limosa rufa. Briss.* Rostrothe Pfuhlschnepfe. Diesen hier selten vorkommenden Vogel erhielt ich das Erstemal am 27. September 1854; er wurde an der Wertach erlegt. Auch bei Memmingen kam er ein paarmal vor. (Büchele.)

167. *Limosa melanura. Leisler.* * Schwarzschwänzige Pfuhlschnepfe. Ein junger Vogel wurde am 29. Juli 1851 auf dem Riede von Steinheim bei Memmingen geschossen. (Büchele.)

168. *Tringa cinclus. L.* Veränderlicher Strandläufer. Sehr selten zur Wanderzeit. Auf Brachäckern. Am 15.Oktober 1852 wurden zwei Stück ♂ und ♀ oberhalb Göggingen geschossen.

169. *Actitis hypoleucos. Boie.* Flussuferläufer. Sehr häufig auf unsern Flüssen und auf Sandinseln nistend. Zugvogel.

170. *Totanus calidris. Bechst.* Rothfüssiger Wasserläufer. Auf unsern Flüssen zahlreich und nistend. Zugvogel. Auch bei Memmingen nicht selten. (Büchele.)

171. *Totanus ochropus. L.* Punktirter Wasserläufer. Aeusserst selten auf dem Zuge am Lech. Vor mehreren Jahren erhielt ich ein Stück von Meitingen, und am 10. Februar 1855 wurde ein solches in unsrer Nähe geschossen. Am Illerufer nicht selten. (Büchele.)

172. *Totanus stagnatilis. Bechst.* * Teichwasserläufer. Ein ♀ wurde am Sachsenriederweiher in der Gegend von Grönenbach erlegt. (Büchele.)

173. *Numenius arquata. L.* Grosser Brachvogel. Auf Moosgründen bei Lechhausen, Meitingen, Wertingen und im Mindelthale etc. etc. gar nicht selten und brütend. — Bei Memmingen manchmal im Frühjahre auf Brachäckern und nassen Wiesen beobachtet. (Büchele) Zugvogel.

174. *Numenius phaeopus. Lath.* Regenbrachvogel. Sehr selten auf dem Zuge. Im September 1851 wurde ein Stück bei Gersthofen erlegt.

Säbelschnäbler.

175. *Recurvirostra avocetta. L.* * Säbelschnäbler. Am 9. Juni 1841 auf dem Riede bei Beningen erlegt. (Büchele.)

Reihervögel.

176. *Ardea cinerea. L.* Grauer Reiher, Fischreiher. Häufig und Standvogel. Einige Stunden von hier gegen Landsberg zu erblickt man auf der Anhöhe am rechten Ufer des Lech die Ruinen von Lichtenberg, des ehemaligen Jagdschlosses der Churfürsten von Bayern, mit der Aussicht über das weite Lechfeld, woselbst noch im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts die Reiherbeitzen (Reiherjagd vermittelst abgerichteter Falken) abgehalten wurden, denen meist der ganze Hof beiwohnte. Hinter diesen Schlossruinen liegt das sogenannte Westerholz, ein prachtvoller Wald uralter Eichen, Buchen, Eschen etc. etc. Hier haust seit langen Jahren eine grosse Reiherkolonie, die noch heute mehrere Hunderte dieser Vögel zieht, und in den Kronen der hemoosten Eichen sieht man oft 6 — 10 Nester auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

auf einem Baume. — Brütet auch in den Bergwaldungen am Mindel- und Kamlachthale. (Ldbk.) Ueberhaupt erscheinen diese Reiher überall an fischreichen Gewässern.

177. *Ardea purpurea. L.* * Purpurreiher. Im Oktober 1844 wurde bei Mönchsroth ein Stück geschossen. (Büchele.)

178. *Ardea egretta. Temm.* Grosser Silberreiher. Am 26. Oktober wurden bei Günzburg und Weissenhorn vier Stück dieser Vögel beobachtet und bei letzter Stadt zwei davon erlegt. Einer wurde mir zur Präparation eingesendet; es war ein junger Vogel. Auch bei Steinheim, unweit Memmingen, wurde am 11. September 1842 ein solcher Vogel geschossen. (Büchele.)

179. *Ardea nycticorax. L.* Nachtreiher. Nur zufällig auf dem Zuge wie der Vorhergehende. Im Herbst 1850 wurde ein junger Vogel an der Wertach geschossen. — Ein altes ♀ im Günzthale erlegt. (Büchele.)

180. *Ardea stellaris. L.* Grosse Rohrdommel. Gar nicht selten auf dem Striche im Herbst und Winter. Ebenso im Mindelthale, dann bei Memmingen, Oberdorf, Günzburg etc. etc., überhaupt wo Moorgründe und Sümpfe sich finden.

181. *Ardea minuta. L.* Kleine Rohrdommel. Zeigt sich bei uns ziemlich selten, ich erhielt sie erst dreimal. Am 29. Juli 1854 wurde ein ♀ bei Günzburg geschossen. Bei Memmingen sehr selten. (Büchele.)

182. *Ciconia alba. L.* Weisser Storch. Ist überall mehr oder minder häufig zu treffen, besonders auf dem Lande, auf Kirchen nistend. Hat in frühern Jahren bisweilen in unsrer Stadt gebrütet. Er kommt gewöhnlich im März, und zieht im August wieder fort. — Im August 1845 hielten sich über hundert Störche gegen drei Wochen im Mindelthale auf, und zogen dann wieder fort. Sie waren so schlau und wachsam, dass man nicht zum Schusse kommen konnte; nur auf ihren Nachtruheplätzen konnten zwei Stück erlegt werden. (Ldbk.)

183. *Ciconia nigra. Bechst.* Schwarzer Storch. Sehr selten auf dem Zuge. Im September 1850 wurde ein junger Vogel bei Bobingen erlegt. Auch bei Memmingen wurde 1842 ein Stück geschossen (Büchele), ein anderes vor mehreren Jahren bei Edelstetten. (Ldbk.)

184. *Grus cinerea. Bechst.* Grauer Kranich. Ein alter Jäger erzählt mir, dass er früher einmal auf feuchten Wiesen an der Wertach oberhalb Bobingen zwei grosse Vögel gesehen, und einen davon geschossen habe, der ihm aber ganz unbekannt gewesen sei; er fragte mich was das für Vögel sein konnten: sie seien viel grösser gewesen als Fischreiher, ganz grau, mit viel kleinerem Schnabel, und etwas kahl auf dem Kopfe etc. etc. Nach der Beschreibung konnten es nur Kraniche gewesen seyn. Sie sollen auf dem Zuge auch bisweilen im obern Mindelthale erscheinen. (Ldbk.)

Wasserhühner.

185. *Fulica atra. L.* Schwarzes Wasserhuhn, Blässhuhn. Auf dem Zuge, besonders im Herbst, sehr häufig. Auf Weihern bei Burtenbach und Edelstetten, nicht häufig. (Ldbk.) Auf Teichen um Memmingen gemein. (Büchele.)

186. *Gallinulla chloropus. Aldrov.* Grünfüssiges Rohrhuhn. Auf Altwassern am Lech und der Schmutter nicht selten, und brütend. An der Iller

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gemein. (Büchele.) Auch bei Günzburg, Burtenbach, Edelstetten etc. etc. Zugvogel.

187. *Gallinula porzana. Lath.* Punktirtes Rohrhuhn. Wie das Vorige an der Schmutter, Lech etc. etc. häufig an der Mindel, auch auf Altwassern und Teichen bei Buxach etc. etc. Zugvogel.

188. *Gallinula pusilla. Bechst.* Kleines Rohrhuhn. Sehr selten. Vor einigen Jahren wurde ein ♀ dahier erlegt. — Am 26. August 1846 ein Stück bei Burtenbach, ein anderes bei Edelstetten geschossen. (Ldbk.) Am 27. April 1851 ein solches bei Memmingen gefangen. (Büchele.)

189. *Crex pratensis. Bechst.* Wachtelkönig. Gemein auf Wiesen vom Mai bis Oktober.

190. *Rallus aquaticus. L.* Wasserralle. Ziemlich häufig. Ebenso bei Memmingen. Im Mindelthale nicht sehr zahlreich. Standvogel.

Wasservögel.

Tauchvögel.

191. *Podiceps cristatus. Lath.* Haubensteissfuss. Im Winter auf dem Lech, nicht häufig. Am 4. März 1853 wurde bei Lechhausen ein ♂ lebend gefangen; das ♀, welches in der Nähe blieb, wurde Tags darauf geschossen. Beide trugen bereits den rothen Federschmuck am Kopf. Am 21. Januar 1855 ein altes ♂ im Winterkleid von Oberdorf erhalten; am 6. Februar ein solches von Donauwörth, früher ein solches von Neuburg. Nicht selten auf Teichen an der Iller und Günz. (Büchele.) Sehr selten auf dem Zuge im Mindelthal. (Ldbk.) Am Bodensee nicht selten.

192. *Podiceps rubricollis. Lath.* Graukehliger Steissfuss. Sehr selten. Ich erhielt ein einziges schönes ♀ im Hochzeitschmuck am 15. April 1853 von Günzburg a. d. Donau.

193. *Podiceps cornutus. Lath.* Gehörnter Steissfuss. Sehr selten. Ein junges ♂ erhielt ich am 6. Januar 1855 von Günzburg.

194. *Podiceps auritus. Lath.* * Ohrensteissfuss. Sehr selten bei Memmingen vorkommend. (Büchele.)

195. *Podiceps minor. Lath.* Kleiner Steissfuss. Vom Herbst bis Frühjahr häufig in unsern Stadtgräben, und einzeln in andern ruhigen Wassern der Umgebung. Im Sommer habe ich keine getroffen. — Bei Memmingen im Herbst und Winter auf allen Weihern und Bächen gemein, im Sommer einzelner und auch brütend. (Büchele.) Brütet auch im See bei Burtenbach; an der Mindel seltner. (Ldbk.)

196. *Colymbus arcticus. L.* Polartaucher. Sehr selten im Winter, und dann nur junge Vögel. Vor mehreren Jahren wurde hier ein solcher lebend gefangen. Vom Bodensee erhielt ich früher ein paar Exemplare. — Auf den Weihern von Buxheim, Grönenbach und Kronburg wurden schon einigemal nicht nur junge, sondern auch alte Vögel geschossen. (Büchele.)

197. *Colymbus septentrionalis. L.* Nordischer Seetaucher. Wie der Vorige nur selten im Winter, und nur junge Vögel. Auf dem Bodensee weniger selten und erhielt ihn schon ein paarmal von Lindau. — Ein junger Vogel wurde im November 1839 bei Memmingen erlegt. (Büchele.) Im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Winter 1843 wurde ein solcher auf der Mindel von einem Schäfer erschlagen. (Ldbk.)

Entenartige Vögel.

198. *Cygnus olor. L.* Stummer Schwan. Wird in unsern Stadtgräben gehalten.

199. *Anser segetum. J. F. Gmel.* Saatgans. Im Winter überall ziemlich gemein.

200. *Anser cinereus* * *Meyer und Wolf.* Graugans. Weniger häufig als die Vorige.

201. *Anser albifrons. Penn.* Weissstirnige Gans, Blässgans. Ziemlich selten im Winter. Vor zwei Jahren traf ich ein paar Stück auf dem Wildpretmarkte dahier.

202. *Anser domesticus. L.* Hausgans. Seit langen Jahren als Hausthier domesticirt und überall wohl bekannt.

203. *Anas boschas. L.* Gemeine Wildente, Stockente. Häufig auf Altwassern am Lech, der Schmutter etc. etc brütend und Standvogel. Ebenso im Mindelthal etc. etc. Bei Memmingen nur vom Herbst bis Frühjahr ziemlich häufig. Brütete früher dort einzeln auf dem nun gröstentheils kultivirten Riede. (Büchele.)

204. *Anas domestica. L.* Hausente. Von obiger abstammend und seit langen Jahren als Hausthier gezähmt.

205. *Anas crecca. L.* Krickente. Vom Herbst bis Frühjahre oft ziemlich häufig auf dem Striche. Ob sie hier brütet ist mir nicht bekannt, da ich im Sommer nie eine solche zu Gesicht bekam. — Im Mindelthale auf dem Striche; hat dort auch schon gebrütet. (Ldbk) Bei Memmingen nebst der Wildente die am gewöhnlichsten vorkommende. (Büchele.)

206. *Anas querquedula. L.* Knäckente. Diese schöne Ente kommt nur selten bei uns vor im Winter; ich erhielt bis jetzt höchstens 5 Stück, wovon ein Paar ♂ und ♀ bei Bobingen erlegt. — Brütet zuweilen in Torflöchern bei Klingenbad im Mindelthal und erscheint auch auf dem Striche daselbst. (Ldbk.) Bei Memmingen auch sehr selten auf dem Striche.

207. *Anas penelope. L.* Pfeifente. Ziemlich selten im Winter auf dem Striche. Dergleichen im Mindelthal und bei Memmingen.

208. *Anas strepera. L.* * Schnatterente. Sehr selten bei Memmingen. (Büchele.)

209. *Anas acuta. L.* Spiessente. Kommt hier jeden Winter vor, doch nicht häufig; zahlreicher an der Donau, Wörnitz etc. etc. Sehr selten im Minthal, öfter auf Seen des Oberlandes etc. etc. Auch bei Memmingen mehrmal beobachtet.

210. *Anas clypeata. L.* Löffelente. Sehr selten auf dem Striche. Ich konnte bis jetzt nur ein ♀ erhalten am 21. Oktober 1852. Eben so selten im Mindelthal und bei Memmingen.

211. *Anas fusca. L.* * Sammetente. Sehr selten; besonders auf dem Bodensee vorkommend. Im November 1839 ein ♀ bei Memmingen geschossen. (Büchele.)

212. *Anas glacialis. L.* * Eisente. Eine solche Ente wurde bei Memmingen erlegt. (Büchele.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

213. *Anas clangula. L.* Schellente. Im Winter auf dem Striche nicht selten. Diesen Winter gab es deren eine Menge, besonders aber auf der Donau und Wörnitz. Im Mindelthal und bei Memmingen selten.

214. *Anas fuligula. L.* Reiherente. Ziemlich selten auf dem Striche im Herbst und Winter.

215. *Anas marila. L.* Bergente. Sehr selten. Ich erhielt ein schönes ♂ das erstemal am 12. Februar 1855 von Günzburg. — Bei Memmingen soll sie nicht selten vorkommen, jedoch meistens nur ♀ oder Junge.

216. *Anas ferina. L.* Tafelente. Nur sparsam auf dem Striche; mehreremal erhielt ich sie vom Bodensee, auch von der Donau. Im Mindelthal und an der Iller selten.

217. *Anas rufina. Pallas.* * Kolbenente. Wurde schon einigemal auf dem Grönenbacher und Buxheimer Weiher geschossen. (Büchele.)

218. *Anas nyroca. Güldenst.* * Weissäugige Ente. Im Mindelthale sehr selten vorgekommen. (Ldbk.)

219. *Mergus castor.* L. Gänsesäger. Auf dem Striche im Herbst und Winter nicht selten auf dem Lech und der Wertach. Diesen Winter gab es sehr viele. Auf der Iller selten. (Büchele.)

220. *Mergus albellus. L.* Weisser Säger. Seltner als der Vorige auf unsern Flüssen.

Mövenartige Vögel.

221. *Larus fuscus. L.* Heringsmöve. Nur zufällig auf dem Zuge. Am 2. November 1854 wurde bei Gersthofen ein junger Vogel geschossen.

222. *Larus tridactylus L.* Dreizehige Möve. Erscheint nur selten auf dem Zuge. Bis jetzt erhielt ich nur ein Stück von Donauwörth im Herbst 1847.

223 *Larus ridibundus. L.* Lachmöve. Gemein auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst. Im Sommer streichen bisweilen junge Vögel umher, die vom Ammer- und Würmsee zu uns herüberkommen.

224. *Sterna hirundo. L.* Gemeine Seeschwalbe. Gemein auf unsern Flüssen. Zugvogel.

225. *Sterna anglica. Montagu.* Lachseeschwalbe. Vor etwa 30 Jahren eine grosse Seltenheit, hat sich in den letzten 10 Jahren so ziemlich auf dem Lech und der Wertach eingebürgert, und war oft zahlreich zu sehen; ja es schien mir, als wolle sie die gemeine Seeschwalbe verdrängen. Seit 2—3 Jahren aber hatten wir auf unsern Flüssen, zur Zeit, wo das Brüten schon begonnen, öfter bedeutende Hochwasser, die alles überschwemmten, und es wurden seitdem nur wenige Seeschwalben überhaupt beobachtet. Das vergangene Jahr war besonders arm an solchen Vögeln, wenigstens in unsrer nächsten Nähe, woran wohl auch die Uferbauten, die Eindämmung des Lech und die vielen dabei beschäftigten Arbeiter Ursache sein mögen.

226. *Sterna nigra. Brisson.* Schwarze Seeschwalbe. Auf dem Zuge im Frühjahre und Herbst, doch ziemlich selten. Auch bei Memmingen, Günzburg und an der Mindel wurden manchmal welche geschossen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

227. *Lestris pomarina. Temm.* Mittle Raubmöve. Das erste Exemplar, ein junger Vogel, wurde am 26. Oktober 1854 bei Gersthofen von Fischern lebend gefangen und mir gebracht.

228. *Lestris crepitata. Brehm.* Felsenraubmöve. Auch von dieser Art erhielt ich nur ein Stück, einen jungen Vogel, im Herbst 1851, von der Meringerau.

Hiemit schliesse ich meinen ersten Bericht. Möge er zur weitern Erforschung der Vogelfauna unseres Kreises, die ich noch nicht als abgeschlossen betrachte, anregen. Ich werde auch in der Folge fortfahren, alle ornithologische Vorkommnisse aufzuzeichnen, und in spätern Jahresberichten nachzutragen. Indem ich nun allen Herren Jagdbesitzern und Freunden der Ornithologie, welche zur Vermehrung unsrer Sammlung so vieles beigetragen, meinen Dank ausdrücke, stelle ich zugleich die Bitte, unsern Verein auch in der Folge in freundlichem Andenken zu behalten, da noch manche Lücke im System auszufüllen, und manche Vervollständigung in Bezug auf Geschlecht und Altersverschiedenheit der Arten übrig bleibt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Leu Johann Friedrich

Artikel/Article: Bericht über die Vögel des Regierungs-Bezirkes Schwaben und Neuburg 15-34